

Heinrich war katholisch geworden, aber Süilly blieb Protestant und starb im 82. Jahre.

Das Christenthum ist eine Volksreligion und es erkennt nicht den Pabst, daher haben auch wir Protestanten keine Gemeinschaft mit dem Pabst.

Denn die Religion geht über Alles.

Obschon Heinrich katholisch geworden, so traf ihn doch das Mordmesser von Ravailack.

Wer einmal König von Frankreich ist, den kann der Meuchelmord treffen. Wir sehen es an Heinrich III., Heinrich IV., Ludwig XV. und Ludwig XVI. und dem Herzog von Berry.

Anders ist es in Deutschland und noch Keiner aus dem alten Hause Hohenzollern ist gemeuchelmordet worden.

Dieses ist ein entschiedener Zug zwischen Deutschland und Frankreich.

6.

Die Volks-Repräsentation.

Als mit dem Jahre 1789 die Revolution ausgebrochen war und sie zu Zeiten des Convents mit 2 Rthlr. 26 Sgr. auskamen, so glaubte man, dass es nun für immer dieses Bewenden habe. Denn die Klöster waren verschwunden, den Emigrirten war das Eigenthum getheilt und war eben so verschwunden.

Aber die Volksrepräsentation war geblieben und hieran knüpfte sich eine neue Gattung von Pauletts.

So lange als Buonaparte noch regierte, war er sehr strenge in den öffentlichen Geldern. Hievon gibt es einen auffallenden Beweis an der Kaiserinn Josephine und ein Brief, den er im Jahr 1813 an sie schrieb:

„Man hat mir gesagt, so sagte er, dass Du Schulden habest, und dieses bei einem Vermögen von 3 Mill. Renten. Ich hoffe nicht, dass dieses wahr ist. Wie viel angenehmer ist es nicht, Deinem Sohne Eugen oder dessen Kindern einen Schatz zu hinterlassen, den man gesammelt hat.“

Als die Bourbons wieder nach Frankreich kamen, so war ihnen Thor und Thür geöffnet um wieder Schulden zu machen. Und sie machten welche.

Nach der preussischen Staatszeitung vom 1. Mai 1831, bezieht der Marschall Macdonald 51,000 Thaler Gehalt.

Er erhielt nemlich:

1. 100,000 Franks, als Kanzler der Ehrenlegion.
2. 40,000 „ als Marschall.
3. 25,000 „ als Major der Königl. Garden.
4. 16,000 „ als Staatsminister.
5. 12,000 „ als Pair.
6. 6,000 „ als Grosskreuz der Ehrenlegion.
7. 3,000 „ als General-Gouverneur der 15ten Militair-Division.

Ein preussischer Prinz hat von dem Königl. Domain nur 40,000 Thaler und wenn er verheirathet ist 80,000 Thaler.

Dieses setzt voraus, dass sein Vater König war.

Ist sein Vater nicht König gewesen, so ist das, was er vom Königl. Domain bekommt, geringer.

Cüvier, der jetzt gestorben ist, hat durch blosses Anhäufen 80,000 Franks gehabt.

Er war Staatsrath und hatte als solcher 20,000 Franks.

Dann war er Sekretair der ersten Klasse des Instituts, und hatte als solcher 6000 Franks.

Dann war er Professor im Pflanzengarten und hatte als solcher 6000 Franks u. s. w.

Der Baron Carl Düpin, der Statistiker, bezieht 7600 Thlr. Gehalt, also noch 1600 Thlr. mehr, wie ein preussischer Oberpräsident hat.

Die Staatszeitung vom 31. März gibt folgendes Gehalt an:

1. Als Marine-Ingenieur 4 — 5000 Frs.
2. Als Staatsrath 12,000 Frs.
3. Als Mitglied des Admiralitätsraths 5000 Frs.
4. Als Professor an der Kunst- und Gewerbschule 5000 Frs.
5. Als Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1800 Frs.

Also in Allem 28,500 Franks oder 7600 Thaler.

Ausserdem noch sollte er Sekretair der moralischen und politischen Wissenschaften werden, die auch 6000 Franks eintrug. Aber Baron Düpin that auf diese Stelle Verzicht.

Wahrscheinlich deswegen, da so viel von seinem grossen Gehalt in den Zeitungen die Rede war.

Alles diess sind Zahlen und genaue Zahlen.

Frankreich hat 400,000 Angestellte, also auf 81 Bürger ein Angestellter. Sie haben 26,000 Douanen, und wir bei längerer Gränze 2,400.

Das Palais Bourbon, wo sich die Deputirten versammeln, und was gemiethet ist, davon geben sie Miethe 34,666 Thaler.

Der Fürst Talleyrand zahlt für das Hotel des Marquis Anglesey in London 49,000 Thaler Miethe mit den Möbeln.

Und diese Miethe bezahlt er in London, an einem Orte wo es nicht theurer ist, als an jedem andern Orte.

Ich weiss dieses von einem Kaufmann in Düsseldorf, der mehrmals in London war und täglich 3 Rthlr. 10 bis 3 Rthlr. 20 Sgr. bezahlte.

Also eben so theuer, wie in Berlin und Paris, wo ich auch 3 Rthlr. 10 Sgr. bezahlt habe.

Freilich können die Bourbons nicht rechnen. Karl X. hatte, als er noch in Paris war, eine Civilliste von 33 Mill. Franks Einkünfte. Also täglich 90,400 Frs. und stündlich 3760 Frs.

Das sieht freilich Karl nicht ein, dass man in Düsseldorf mit 14 Sgr. zu Mittag auskommt und dabei noch eine halbe Flasche Wein, die sehr gut ist, trinkt, und diess macht im Jahr 170 Rthlr. Und hier essen Offiziere, Regierungsräthe, Zollbeamten u. s. w. an einem Tisch.

Eben so wenig sieht er ein, dass $\frac{1}{2}$ Portion Mokka-Caffe mit Zucker und Milch für 1 Sgr. zu haben ist.

7.

Wo bezahlt man die meisten Steuern, in Frankreich oder in England?

England hat ungeheure Schulden gemacht, und es hat sie gemacht mit Hülfe der Aristokratie, wo 500 Familien die Hälfte des Landes gehört.

Es hat im Jahr 1816, 814 Mill. Pfund Sterling Schulden, und unter diesen hat es durch Pitt und seinen Nachfolger 600 Mill. Pfund Sterling gemacht.

Unter Pitt wurde die Einrichtung getroffen, dass, wenn ein Anleihen statt fand, er auch zugleich bestimmte, wenn es auch wieder sollte bezahlt werden, z. B. in 25 Jahren.